

Erasmus-Erfahrungsbericht: Wintersemester 2010 in Bergen (Norwegen)

Im Rahmen des Erasmus-Programmes habe ich im Winter 2010 für ein Semester in Norwegen an der Universität Bergen Mathematik studiert. Meine Erfahrungen über diese Zeit –das Studium an der UiB, das Leben in Norwegen, speziell in Bergen und dem Wohnheim Fantoft- möchte ich in diesem Bericht darlegen, um künftigen Erasmus-Studenten eine Hilfestellung bei ihrer Entscheidung bzw. Vorbereitung zu geben.

1. Anreise

Sollte man sich für ein Auslandssemester in Bergen entscheiden, so ist es zu empfehlen, früh anzureisen. So bin ich schon Anfang August nach Bergen geflogen und hatte bis zum Beginn der Uni Mitte August noch zwei Wochen Zeit, mich einzugewöhnen, Bergen kennenzulernen und ein wenig Norwegen zu erkunden (im August besonders schön!). Außerdem genießt man bei früher Anreise gewisse Vorteile: Bei der Zimmervergabe gibt es z.B. eine größere Auswahl oder man findet mit etwas Glück im Wohnheim Utensilien wie Bettzeug, welche Vormieter hinterlassen haben (In der Anfangszeit gibt es jedoch auch mehrmals täglich einen kostenlosen Bus vom Wohnheim zu IKEA, um sich so mit dem Nötigsten auszustatten).

Ab Frankfurt bietet Lufthansa Direktflüge an, die preislich erschwinglich sind, sofern man früh genug bucht. Eventuell lohnt es sich auch die Alternativen mit der Fähre von Dänemark oder die Flugrouten über Oslo zu checken.

Vom Flughafen in Bergen fährt der Flybussen ins Stadtzentrum (90 NOK).

Es ist ratsam, gleich bei der Ankunft an der bystasjon ein Nahverkehrsticket zu kaufen.

Dieses gilt für alle Fahrten (außer Nachtfahrten) mit der bybanen und den Bussen im Bereich Bergen und ist für Studenten als Monatticket (385 NOK) oder Wochenticket (130 NOK) erhältlich. Unter Vorlage des Learning Agreements bekommt man dies am zentralen „skyss“-Schalter. Dort kann man sein persönliches Ticket monatlich auch wieder aufladen.

Etwa 10 Gehminuten von der bystasjon entfernt liegt das Student Center, wo man seine Schlüssel für das Wohnheim abholen kann (Wegbeschreibung auf www.sib.no).



2. Wohnen

Das Studentenwohnheim Fantoft liegt etwa 5 km außerhalb des Stadtzentrums und ist sehr gut über die neue „bybanen“ zu erreichen, welche im 6-10-Minutentakt verkehrt. Da es direkt am Wohnheim eine Haltestelle gibt und man mit der bybanen (oder zu Fuß) alle wichtigen Punkte erreichen kann, ist eine Benutzung der Busse somit überflüssig.

Das Wohnheim Fantoft ist mit 1300 Wohneinheiten das größte in Bergen. Hier leben fast ausschließlich internationale Studenten. Bei der Ankunft hat man die Wahl zwischen einem Zimmer in einer 2er-WG, in der man sich Küche und Bad mit einem anderen Mitbewohner teilt, oder einer 8er-WG. Ich habe mich für die zweite Variante entschieden, da man hier den Vorteil eines eigenen Zimmers inkl. Bad genießt, eine meist komplett ausgestattete Gemeinschaftsküche vorfindet und zusätzlich mehr in Kontakt mit anderen Studenten kommt.

Die Miete für mein 17 qm großes Zimmer betrug umgerechnet etwa 300 Euro, mit dem neuen Semester wurden jedoch die Mieten erhöht. Die Rechnung bekommt man per Post, bezahlt habe ich die Miete dann problemlos durch monatliches Überweisen per Online-Banking. Spätestens 2 Monate vor seinem Auszug sollte man (online) den Mietvertrag unter Angabe seines Auszugsdatums kündigen. Dann wird die letzte Miete auf den Tag genau berechnet und man muss nicht mehr als nötig bezahlen. Die Kautions habe ich binnen eines Monats zurückerhalten.

Internetzugang erhält man in Fantoft über das Uni-Netzwerk. Die hierfür benötigten Zugangsdaten bekommt man allerdings erst in der Einführungswoche.

Direkt am Wohnheim befindet sich der sogenannte Klubb Fantoft, ein beliebter Treffpunkt für alle Fantoftbewohner. Hier finden unter der Woche Quiz- und Filmabende statt, an Wochenenden auch Partys oder Jamsessions. An gleicher Stelle gibt es auch einen Aufenthaltsraum mit Billardtisch, Tischtennisplatte und einem Klavier.

Sportmöglichkeiten sind in Fantoft ebenfalls vor Ort vorhanden. In der angrenzenden „Fantoftshallen“ gibt es eine Sporthalle, ein Fitnessstudio, eine Kletterwand sowie eine Sauna. Um dies alles nutzen zu können, benötigt man einen Sportausweis (870 kr pro Semester), den man im Student Center erhält. Mit inbegriffen ist auch die Benutzung anderer Sportstätten in der Innenstadt inkl. eines neuen Schwimmbades im Student Center.

3. Einführungswoche:

Bevor der eigentliche universitäre Betrieb startet, gibt es Mitte August zunächst die Einführungswoche.

Per Email bekommt man die Information, wann und wo man am ersten Tag erscheinen muss. Dieser Termin ist sehr wichtig, da man hier seinen „welcome letter“, einen Umschlag mit allen wichtigen Unterlagen zu organisatorischen Dingen, bekommt. Dazu zählt zum Beispiel die Beantragung des Studiausweises, die Anmeldung im „Student web“ (Online-Portal zur Verwaltung aller Kurse) oder die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung bei der norwegischen Polizei.

Daneben gibt es einige Einführungsvorträge und viele Stände, an denen sich studentische Organisationen vorstellen.

Für Erasmus-Studenten zu empfehlen ist es, sich beim „BuddyBergen“-Programm anzumelden. Mit etwas Glück bekommt man einen netten norwegischen „Buddy“ zugeteilt, mit dessen Hilfe man Bergen schnell besser kennen lernt. Mehr Informationen gibt es hier: <http://buddybergen.com/>

Der eigentliche Höhepunkt dieser Woche ist jedoch die „Mentor Week“. Nach den Einführungsveranstaltungen werden die neuen Studenten (Erasmus-Studenten und Erstsemester) fakultätsweise Mentorengruppen zugeteilt und treten für den Rest der Woche gegeneinander in einem Wettbewerb an. In dieser Zeit sollte man soviel wie möglich mitnehmen, da es eine gute Möglichkeit darstellt, viele Ecken von Bergen zu sehen, das Nachtleben zu erleben, aber vor allem auch norwegische Sitten und Bräuche kennenzulernen. Die Chance mit Norwegern direkt in Kontakt zu treten wird wohl nie größer sein!

4. Studium

An der Universität Bergen –und insbesondere an der mathematischen Fakultät– werden viele Kurse auch auf Englisch angeboten. Aber selbst bei den Veranstaltungen in norwegischer Sprache ist es für den Professor im Normalfall kein Problem die Vorlesung auf Englisch zu halten, wenn man ihn darum bittet.

Das Verhältnis zwischen Professor und Studenten ist viel familiärer als man es aus Deutschland gewohnt ist. Man duzt sich gegenseitig und lacht in der Vorlesung gerne auch einmal gemeinsam über den ein oder anderen Witz.

Die Registrierung der Kurse erfolgt online über das Student web. Die Festlegung der Vorlesungstermine erfolgt in der ersten Sitzung in Absprache mit den Studenten. Die Professoren gehen hierbei gerne auf Terminkonflikte ein und sind sehr flexibel!

Ich habe mir zwei Mathe-Vorlesungen herausgesucht, Zahlentheorie und Topologie, die beide auf Englisch gehalten wurden. Das Niveau war über das ganze Semester gesehen vergleichbar mit dem deutscher Vorlesungen. Dadurch, dass aber nur etwa 8-10 Studenten an den Kursen teilnahmen, hatte man das Gefühl wie in einem Seminar zu sitzen. Die Betreuung war hierdurch auch sehr gut, man konnte stets Fragen stellen, auf die auch gerne und gut eingegangen wurde.

Um einen Vorlesungsschein zu bekommen, musste man am Ende des Semesters jeweils eine mündliche Prüfung (auf englisch) ablegen. Diese schienen auf den ersten Blick sehr hart zu sein: 60 Minuten Prüfung inkl. 20 minütiger Präsentation eines Themas (mit Beweis), das zufällig aus 5 vorgegebenen gezogen wurde. Im Endeffekt war es aber halb so schlimm, da die Prüfer sehr nett waren, genügend Zeit zum Überlegen gaben und in schwierigen Situationen weiterhalfen.

5. Sprache

Neben dem Besuch der Mathe-Vorlesungen habe ich einen Norwegisch-Intensiv-Kurs (Level 1+2) an der Universität belegt. Dieser fand (zweistündig) an 4 Tagen in der Woche statt und hat inkl. vieler Übungs(haus)aufgaben viel Zeit in Anspruch genommen. Nach bestandener Klausur und mündlicher (10-minütiger) Prüfung winkt dafür am Ende des Semesters aber auch ein Schein mit stolzen 30 ECTS-Punkten.

Alternativ ist ein Kurs mit Level 1 nicht so zeitaufwendig, Level 0 wird für Deutschsprachige angesichts des einfachen Niveaus nicht empfohlen.

Sicherlich ist es nicht notwendig einen Norwegisch-Kurs zu belegen, da man in ganz Norwegen sehr gut mit Englisch zurechtkommt. Mir persönlich hat es aber sehr viel Spaß gemacht, Norwegisch zu lernen und mit der Zeit immer mehr im Alltag zu verstehen.

6. Universität

Die Gebäude der Universität liegen alle in der Innenstadt, die gut mit der bybanen zu erreichen ist.

Zentrale Anlaufstelle ist dabei das Student Center. Hier kann man organisatorische Dinge klären, auch Fragen zum Wohnheim, es gibt eine große Buchhandlung, eine Sporthalle und ein neues Schwimmbad. Sogar eine Cafeteria findet sich dort. Bei den Preisen für ein Mittagessen (ab 100 kr) überdenkt man aber schnell seine Entscheidung, dort zu speisen...



Student Center

Das Mathematik-Gebäude befindet sich etwa 5 Gehminuten davon entfernt. Von

außen erscheint das Gebäude etwas gewöhnungsbedürftig, von Innen zeigt es sich aber von seiner schönen Seite. Im Erdgeschoss findet man die naturwissenschaftliche Bibliothek, in den oberen Stockwerken liegen die Hörsäle. Im obersten Geschoss gibt es noch einen Raum, der Pi-Bar genannt wird. Hier gibt es jeden Donnerstag Abend zum „Pi-Happy“ für 20 kr das billigste Bier Bergens. ☺

Mitte des Semesters findet in der Mathefakultät auch das Semesterfest statt, welches man nicht verpassen sollte. Alle Mathestudenten sind eingeladen, daran teilzunehmen. Neben einem leckeren (kostenlosen) Buffet trifft man auf viele nette Studenten (teilweise sogar Professoren!) und erlebt einen spaßigen Abend.

7. Bergen:

Das Wetter spielt gewöhnlich immer eine große Rolle, wenn von Bergen die Rede ist. Die Erfahrung tagelangen Dauerregens konnte ich aber zu keiner Zeit meines Aufenthaltes machen. Was mich sehr überrascht hat, war, dass es im Prinzip nicht mehr geregnet hat als in Deutschland. Das Wetter sollte also kein vorrangiges Kriterium oder Abschreckungsgrund bei der Auswahl sein!

Bergen ist eine wunderschöne, idyllisch gelegene Stadt, die keinesfalls großstädtisch wirkt. Trotz der 250.000 Einwohner hat man nie das Gefühl in einer richtig großen Stadt zu leben, da sich fast alles auf die sehr kleine Innenstadt konzentriert.



Blick vom Ulriken auf Bergen

Bergen hat viele Attraktionen zu bieten, allen voran die Natur. Auf ein paar der 7 Hausberge, die die Stadt umgeben, sollte man gewesen sein. Einen sehr schönen Blick hat man z.B. vom Berg Løvstakken, der von Fantoft aus in einer guten Stunde zu

erklimmen ist. Fløyen und Ulriken (der höchste Berg) sind mehr Touristenberge, die durch (Seil-)Bahnen erschlossen sind.

Daneben sind der Fischmarkt, die Hansekontore in Bryggen, die Fantoft Stabkirche oder Edvard Griegs Villa Troidhaugen beliebte Ziele. Ein Besuch in den Grieghallen oder einem der vielen Museen ist bei Interesse auch empfehlenswert.

Beeindruckend ist auch ein Besuch im Brann-Stadion. Die Bergener sind sehr stolz auf ihre Mannschaft Brann Bergen, auch wenn die letzte Saison eher bescheiden verlief. Die Begeisterung und Unterstützung auf den Rängen scheint davon dennoch unberührt zu sein. Karten gibt es bei frühem Kauf noch unter 200 kr (direkt am Stadion).

Gegen Ende November findet in der Innenstadt das sogenannte „Lysfest“ (Lichterfest) statt, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Um den „Lille Lungegårdsvannet“ stehen dann Massen von Menschen und feiern mit Fackeln und Adventsliedern dem Einsetzen der dunklen Jahreszeit entgegen. Zum Abschluss gibt es ein großes Feuerwerk.

Im Dezember wird in der Fußgängerzone eine große Lebkuchenstadt aufgebaut. Die Besichtigung ist kostenlos, wenn man selbst ein Pfefferkuchenhaus beisteuert.

8. Norwegen:

Während meines Auslandsaufenthaltes hatte ich –insbesondere vor dem Beginn des Semesters- genügend Zeit, Norwegen genauer zu erkunden. Und das sollte man angesichts der atemberaubenden Schönheit dieses Landes auch auf jeden Fall tun!

Sowohl die größeren Städte wie Oslo, Trondheim, Stavanger oder Tromsø, als auch landschaftliche Highlights wie die Fjordlandschaften im Westen oder Nationalparks im Landesinneren sind immer mehr als eine Reise wert.

Beliebte Wanderziele sind z.B. der Preikestolen bei Stavanger, die Trolltunga bei Odda, der Besseggen-Grat in Jotunheimen, der Galdhøppigen (höchster Berg Skandinaviens) der Geirangerfjord oder die Hardangervidda (einfach mal googlen!). Tipp: Als Mitglied im dnt (das Pendant zum deutschen Alpenverein) bekommt man einen Schlüssel für alle norwegischen Übernachtungshütten in vielen schönen Wandergebieten.



Trolltunga bei Odda

Beliebte Wanderziele sind z.B. der Preikestolen bei Stavanger, die Trolltunga bei Odda, der Besseggen-Grat in Jotunheimen, der Galdhøppigen (höchster Berg Skandinaviens) der Geirangerfjord oder die Hardangervidda (einfach mal googlen!). Tipp: Als Mitglied im dnt (das Pendant zum deutschen Alpenverein) bekommt man einen Schlüssel für alle norwegischen Übernachtungshütten in vielen schönen Wandergebieten.

Um in Norwegen von einem Ort zum anderen zu reisen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Von Bergen nach Oslo fährt man beispielsweise recht günstig und komfortabel mit dem Zug. Die „Bergenbahn“, die beide Städte verbindet (Fahrzeit etwa 7 Stunden), zählt dabei als eine der schönsten Zugstrecken Europas. Bei rechtzeitigem Kauf gibt es noch preiswerte minipris-Tickets für 199 kr (<http://www.nsb.no/>). Da das norwegische Streckennetz aber nur zwischen den großen Städten ausgebaut ist, reist man ansonsten vorrangig mit dem Bus (<http://www.nor-way.no/>). Hierbei lohnt es sich, sein Learning Agreement oder seinen Studentenausweis vorzulegen, denn für alle Fahrten gibt es Studentenermäßigungen! Oslo, Trondheim oder Tromsø erreicht man von Bergen auch gut per Flugzeug (Billigflüge bei norwegian ab 299 kr, <http://www.norwegian.no/>). Für Wochenend-Ausflüge kann man sich in Bergen ab umgerechnet etwa 100 € ein Auto mieten. Zusätzliche Kosten für Sprit (Liter Benzin ca. 12,50-13 kr im Herbst 2010), Mautstraßen oder Fähren sowie das Tempo-80-Limit auf norwegischen Straßen verderben jedoch etwas den Spaß dieser Variante.

9. Tipps:

-Norwegen ist bekanntlich ein sehr teures Land, und das stimmt leider auch! Ein Kinobesuch kostet beispielsweise ab 100 kr(!), die Lebensmittelpreise liegen auch deutlich über denen deutscher Supermärkte. Günstige Angebote, vor allem Obst, gibt es immer wieder im rimi (Innenstadt) oder bei den Supermärkten Rema1000 bzw. KIWI (verkehrsgünstig an der bybanen-Strecke gelegen). Der safari-Supermarkt direkt vor dem Wohnheim ist sehr teuer.

-Günstig ist in Norwegen das Telefonieren. Zum Semesterstart verteilt der Anbieter „chess“ an der Uni kostenlos norwegische SIM-Karten. Will man vor dem Uni-Start sich solch eine schon zulegen, so bekommt man diese beispielsweise am Narvesen-Kiosk am Fischmarkt oder einem gängigen Supermarkt.

-Kostenlosen Eintritt in alle Museen (und vielen mehr Attraktionen in Bergen) bekommt man in der ersten September-Hälfte mit einem Coupon, den man zu Semesterstart in seinem „welcome letter“ vorfindet. Es lohnt sich also, ein bisschen zu warten...

-Kostenlose Klassik-Konzerte gibt es an der Grieg-Akademie Bergen (direkt neben den Grieghallen), wo Musikstudenten häufig ihr Können unter Beweis stellen

Weitere nützliche Links:

- <http://www.visitbergen.com/> Alles Mögliche über Bergen

- <http://www.visitnorway.com/> Sehenswertes in Norwegen, hier kann man sich auch kostenlos ein ganzes Infopaket schicken lassen; die Infobroschüren sind sehr interessant.

- <http://maps.google.de/> Um sich einen guten Eindruck von Bergen und allen wichtigen Einrichtungen zu machen, ist Google Street View eine gute Möglichkeit, da von allen norwegischen Straßen Bilder online stehen. Zur Vorbereitung hat es mir sehr geholfen.

- <http://www.utdanningibergen.no/> Hier gibt es interessante Infos zu vielen Veranstaltungen für Studenten, die kostengünstig von „StudyBergen“ angeboten werden u.a. Schiffausflüge auf dem Fjord, Wandertouren, vergünstigte Touristen-Trips („Norway in a nutshell“), ein „food competition“ oder ein kostenloses Konzert in den Grieghallen (zu StudyBergen besteht auch eine facebook-Seite).

- <http://www.uib.no/> Homepage der Universität Bergen

- <http://www.uib.no/math/> Homepage der mathematischen Fakultät

- <http://www.mi.uib.no/index-eng.html> Übersicht über das Kursangebot der mathematischen Fakultät

- <http://www.yr.no/> Das Wetter in Norwegen

- <http://www.storm.no/nordlys/> Vorhersage des Polarlichtes. Mit etwas Glück sieht man sogar in Bergen die magisch schimmernden grünen Lichter am Himmel.